

Der Schulterfreiheits-Test: Ihr Leitfaden zur manuellen Sattelprüfung

Für wen ist dieser Leitfaden?

Dieser Leitfaden ist für Sie, wenn Sie einen Andalusier oder ein anderes barockes Pferd besitzen und unsicher sind, ob Ihr Sattel die Schulter blockiert. Studien zeigen, dass ca. 40–70 % aller Sättel nicht korrekt passen (Quellen: diverse veterinär- und reitsportbezogene Untersuchungen, zusammengefasst via Perplexity-Recherche). Noch alarmierender: Über 60 % der Besitzer, die ihre Passform für gut hielten, lagen laut Expertenprüfung falsch. Dieser Leitfaden gibt Ihnen ein handfestes Werkzeug, um die Passform selbst zu prüfen, statt auf fremde Urteile oder Verkäuferaussagen vertrauen zu müssen. Denn die entscheidende Frage für Ihr Pferd lautet nicht „Wie weit ist die Kammer?“ – sondern „Kann die Schulter frei rotieren?“ Genau das ist der Kern des Kammerweite-Mythos, den wir auf Andalusier.de aufklären: Mehr Weite allein löst kein Passformproblem. Der richtige Baumwinkel (der Neigungswinkel der Ortspitzen im Sattelbaum) entscheidet.

So nutzen Sie diesen Leitfaden: Drucken Sie ihn aus, nehmen Sie ihn mit in den Stall, und arbeiten Sie die Schritte mit Stift und Hand durch – erst an Ihrem aktuellen Sattel, dann bei jeder Anprobe.

Schnellcheck: Die 3 gefährlichsten Irrtümer bei der Schulterfreiheit

Bevor Sie mit dem Test beginnen, räumen Sie diese drei weit verbreiteten Fehlannahmen aus dem Weg. Jeder einzelne Irrtum kann zu einer teuren Fehlentscheidung führen.

Irrtum 1: „Viel Platz vor dem Sattel = Schulterfreiheit.“

Warum das falsch ist: Ein Sattel, der zu weit hinten liegt, lässt die Schulter zwar frei, verlagert aber das Reitergewicht in den empfindlichen Lendenbereich (den Bereich hinter dem letzten Rippenbogen). Das Ergebnis: Rückenschmerzen, Taktfehler, Muskelverspannungen. Schulterfreiheit entsteht durch die richtige Position UND den richtigen Baumwinkel – nicht durch Abstand allein.

- ☐ Ich habe verstanden: Position und Winkel zählen, nicht nur der Abstand vor dem Sattel.

Irrtum 2: „Eine weite Kammer gibt die Schulter frei.“

Warum das falsch ist: Die Kammerweite (der lichte Abstand zwischen den beiden Ortspitzen, gemessen oben am Widerrist) beschreibt nur eine Strecke in Zentimetern. Der Baumwinkel (auch Ortungswinkel – der Neigungswinkel, in dem die Ortspitzen vom Widerrist nach unten verlaufen) bestimmt, ob die Schulter darunter rotieren kann. Ein zu weiter Winkel lässt den Sattel auf den Widerrist sinken und blockiert die Schulterrotation oft stärker als ein zu enger.

- ☐ Ich habe verstanden: Kammerweite $\neq$ Baumwinkel. Der Winkel entscheidet über Schulterfreiheit.

Irrtum 3: „Im Stand passt alles.“

Warum das falsch ist: Im Schritt rotiert das Schulterblatt (Scapula – der flache Knochen, der die Vordergliedmaße mit dem Rumpf verbindet) deutlich nach hinten. Ein Sattel, der im Stand genug Platz bietet, kann in der Bewegung die Schulter einklemmen. Deshalb testen Sie in diesem Leitfaden ausschließlich in der Bewegung.

- ☐ Ich habe verstanden: Nur ein dynamischer Test zeigt die Wahrheit.

Schritt 1: Vorbereitung – Die richtigen Bedingungen schaffen

Ein unverfälschtes Ergebnis braucht kontrollierte Bedingungen. Arbeiten Sie diese Checkliste ab, bevor Sie beginnen.

Checkliste Vorbereitung

- ☐ Sattel bereitgelegt – **ohne** Schabracke (Sattelunterlage), Gurt und Steigbügel. Nur der nackte Sattel gibt Ihnen ein ehrliches Bild.
- ☐ Pferd sauber und trocken am Rücken. Schmutz oder Nässe verändern die Auflagefläche und verfälschen, was Sie fühlen.
- ☐ Eine ruhige, verlässliche Hilfsperson steht bereit, die Ihr Pferd im Schritt führt. Sie brauchen beide Hände.
- ☐ Ebener, fester Untergrund (befestigter Stallgang, Reitplatz). Unebenheiten verändern das Gangbild und damit die Schulterrotation.
- ☐ Ausreichend Platz – mindestens 10 Meter gerade Strecke, damit das Pferd im gleichmäßigen Schritt gehen kann.

Fehlende Bedingung? Verschieben Sie den Test. Ein Test unter schlechten Bedingungen ist schlimmer als kein Test, weil er falsche Sicherheit gibt.

Ergebnis dieses Schritts: Sie haben eine kontrollierte, reproduzierbare Testsituation geschaffen.

Schritt 2: Korrekte Sattelpositionierung

Die Position des Sattels ist die Grundlage jedes Ergebnisses. Ein falsch platzierter Sattel liefert immer ein falsches Ergebnis – egal, wie sorgfältig Sie danach testen.

Anleitung

- ☐ Legen Sie den Sattel auf den Widerrist (den höchsten Punkt des Rückens zwischen Hals und Rumpf).
- ☐ Lassen Sie den Sattel sanft nach hinten in die tiefste Stelle des Rückens gleiten. Er findet so seine natürliche Lage – schieben Sie ihn nicht nach vorne zurück.
- ☐ Ertasten Sie die hintere Kante des Schulterknorpels (Cartilago scapulae – die knorpelige Verlängerung am oberen Rand des Schulterblatts). Fahren Sie dazu mit den Fingerspitzen von oben am Widerrist schräg nach unten-vorne, bis Sie eine feste Kante spüren.

Positionskontrolle

Messen Sie den Abstand zwischen der hinteren Kante des Schulterknorpels und der vorderen Kante des Sattelbaums bzw. Polsters.

- ☐ Ergebnis: Ca. 2–3 Finger breit Platz vorhanden → **Weiter zu Schritt 3**
- ☐ Ergebnis: Weniger als 2 Finger breit → **Position korrigieren**. Sattel sitzt zu weit vorne. Wiederholen Sie das Gleiten nach hinten.
- ☐ Ergebnis: Deutlich mehr als 3 Finger breit → **Achtung**. Der Sattel liegt möglicherweise zu weit hinten. Prüfen Sie, ob er auf der natürlichen Auflagefläche sitzt und nicht in den Lendenbereich rutscht.

Hinweis: Der Abstand von 2–3 Fingerbreiten ist ein Richtwert (eine häufig in der Sattlerpraxis verwendete Orientierung). Er variiert je nach Pferdeanatomie und Sattelkonstruktion. Entscheidend ist, dass die Schulter genug Raum für die Rotation hat, was Sie im nächsten Schritt prüfen.

Notizfeld – Positionierung:

Sattel gleitet von selbst nach hinten? Ja / Nein: _____

Abstand Schulterknorpel – Sattelbaum: ___ Finger breit

Auffälligkeiten: _____

Schritt 3: Der manuelle Test in der Bewegung

Dies ist der entscheidende Moment. Hier ersetzen Sie Mutmaßungen durch Spüren. Konzentrieren Sie sich ganz auf Ihre Hand.

Anleitung Schritt für Schritt

- ☐ Stellen Sie sich neben die linke Pferdeschulter, Blickrichtung nach vorne.
- ☐ Führen Sie Ihre linke Hand flach (Handfläche zum Pferdekörper) von vorne unter das Sattelblatt (das großflächige Lederteil, das seitlich am Sattel herunterhängt).
- ☐ Legen Sie Ihre Fingerspitzen sanft auf die Muskulatur, die das Schulterblatt bedeckt. Drücken Sie nicht – legen Sie nur auf. Sie wollen die Bewegung der darunterliegenden Schulterblattkante spüren, nicht dagegen arbeiten.
- ☐ Bitten Sie Ihren Helfer, das Pferd im ruhigen, geraden Schritt anzuführen.
- ☐ Achten Sie auf 3–5 vollständige Schritte. Was spüren Ihre Fingerspitzen?

Praxistipp: Reitergewicht simulieren

Was die meisten Reiter falsch machen: Sie führen den Test ohne jeglichen Druck durch. Im Sattel lastet Ihr Körpergewicht auf dem Pferderücken und drückt den Sattel nach unten – das verändert die Passform erheblich.

So machen Sie es besser: Legen Sie Ihre andere Hand (die rechte) mit sanftem, gleichmäßigem Druck auf die Mitte der Sitzfläche, während Sie mit der linken Hand unter dem Sattelblatt fühlen. Das stabilisiert den Sattel und gibt Ihnen ein realistischeres Gefühl. Dieser manuelle Druck ersetzt keine professionelle Gewichtssimulation (z. B. durch eine Druckmessmatte), gibt Ihnen aber eine deutlich bessere Einschätzung als ein druckloser Test.

- ☐ Test auf der **linken Seite** durchgeführt
- ☐ Test auf der **rechten Seite** durchgeführt (Seiten wechseln, rechte Hand unter dem Sattelblatt)

Schritt 4: Analyse und Bewertung

Was haben Sie gespürt? Kreuzen Sie ehrlich an – Ihr Pferd profitiert von Ihrer Ehrlichkeit, nicht von Wunschdenken.

Bewertung linke Seite

Bewegung des Schulterblatts:

- ☐ **Frei und gleitend:** Das Schulterblatt rotiert weich und gleichmäßig unter meiner Hand. Es fühlt sich an, als hätte es genug Platz.
- ☐ **Eingeschränkt:** Ich spüre einen deutlichen Widerstand oder eine Verlangsamung der Bewegung, wenn die Schulter unter den Sattel kommt.
- ☐ **Blockiert:** Das Schulterblatt stößt hart und abrupt gegen meine Finger oder den Sattelbaum. Die Bewegung wird gestoppt.

Druck auf meine Hand:

- ☐ Meine Hand bleibt locker – kein Quetschen.
- ☐ Meine Hand wird während der Bewegung spürbar eingengt oder gequetscht.

Bewertung rechte Seite

Bewegung des Schulterblatts:

- ☐ **Frei und gleitend**
- ☐ **Eingeschränkt**
- ☐ **Blockiert**

Druck auf meine Hand:

- ☐ Meine Hand bleibt locker – kein Quetschen.
- ☐ Meine Hand wird eingengt oder gequetscht.

Seitenvergleich

- ☐ Beide Seiten fühlen sich gleich an.

- ☐ Die linke Seite ist eingeschränkter.
- ☐ Die rechte Seite ist eingeschränkter.

Hinweis: Eine Seitendifferenz (eine Seite fühlt sich enger an als die andere) ist häufig und kann auf eine Schiefe (asymmetrische Bemuskelung) des Pferdes, eine asymmetrische Polsterung des Sattels oder einen schiefen Sattelbaum hindeuten. Notieren Sie den Unterschied – er ist wertvolle Information für Ihren Sattler.

Gesamteindruck

Sattelbezeichnung/Modell:

Datum des Tests:

Gesamteindruck linke Seite:

Gesamteindruck rechte Seite:

*Sonstige Beobachtungen (Pferdeverhalten, Schweifschlagen, Ohrenspiel,
Taktunreinheiten):*

Was Ihr Ergebnis bedeutet

Ergebnis: Frei und gleitend (beide Seiten)

Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass der Baumwinkel zur Schulter Ihres Pferdes passt und die dynamische Schulterfreiheit gegeben ist. Beachten Sie: Dieser manuelle Test prüft einen wichtigen Aspekt der Passform, aber nicht alle. Passform umfasst auch Schwerpunktage, Kissenauflage, Wirbelkanalfreiheit und Gewichtsverteilung. Für eine vollständige Beurteilung ist eine professionelle Sattelanpassung weiterhin sinnvoll – aber Sie wissen jetzt, dass die Schulterfreiheit gegeben ist.

Ergebnis: Eingeschränkt oder blockiert (eine oder beide Seiten)

Reiten Sie nicht mit diesem Sattel, bevor die Ursache geklärt ist.

Eine eingeschränkte oder blockierte Schulter kann verursacht werden durch:

Mögliche Ursache	Was darauf hindeutet	Nächster Schritt
Baumwinkel zu steil (zu eng)	Schulter stößt gegen die Ortspitzen (die nach unten zeigenden Enden des Sattelbaums vorne)	Professionelle Baumwinkel-Beurteilung
Baumwinkel zu weit (zu flach)	Sattel sinkt auf den Widerrist, drückt von oben auf die Schulter	Baumwinkel-Beurteilung – hier greift der Kammerweite-Mythos: „Weiter“ hat das Problem nicht gelöst, sondern verschoben
Sattel zu weit vorne positioniert	Sattel sitzt direkt auf dem Schulterblatt	Positionierung wiederholen (zurück zu Schritt 2)
Asymmetrische Polsterung oder Schiefe	Nur eine Seite eingeschränkt	Polsterung prüfen lassen, Schiefe des Pferdes abklären

Wenn-Dann-Entscheidungshilfe

Wenn beide Seiten frei und gleitend → Sattel behalten / weiter in Betracht ziehen.
Vollständige Anpassung dennoch empfohlen.

Wenn eine Seite eingeschränkt, andere frei → Asymmetrie-Check: Polsterung prüfen lassen.
Nicht reiten, bis geklärt.

Wenn beide Seiten eingeschränkt oder blockiert → Dieser Sattel passt im aktuellen Zustand nicht. Professionelle Beurteilung zwingend erforderlich.

Wenn Sie unsicher sind, was Sie gespürt haben → Test am nächsten Tag wiederholen. Bitten Sie eine zweite Person, ebenfalls zu fühlen.

Typischer Fehler aus der Praxis

Situation: Eine Andalusier-Besitzerin lässt sich im Reitsportgeschäft beraten. Ihr wird ein Sattel mit extra weiter Kammer empfohlen, weil ihr Pferd „so breit“ sei. Im Stand sieht alles gut aus – viel Platz am Widerrist, der Sattel liegt auf. Sie kauft den Sattel.

Was passiert: Nach einigen Wochen bemerkt sie, dass der Sattel im Trab nach vorne rutscht und das Pferd zunehmend unwillig wird. Das ist das Kipp-Phänomen (wenn ein zu weit gewinkelter Sattelbaum seinen Halt verliert und nach vorne auf den Widerrist abkippt) – ein direktes Resultat davon, dass die Kammerweite vergrößert wurde, ohne den Baumwinkel zu prüfen.

Was sie hätte tun können: Den manuellen Schulterfreiheits-Test vor dem Kauf durchführen. Sie hätte gespürt, dass die Schulter trotz der Weite blockiert wird, weil der Winkel nicht zur steilen Schulterstellung ihres Andalusiers passt.

Lektion: Die Kammerweite in Zentimetern sagt nichts darüber aus, ob die Schulter frei rotieren kann. Nur der dynamische Test zeigt die Wahrheit.

Warum das für die Gesundheit Ihres Andalusiers entscheidend ist

Die Schulterfreiheit ist kein Randthema. Sie ist die Grundlage dafür, dass Ihr Pferd sich in der Bewegung wohlfühlt, korrekt laufen kann und langfristig gesund bleibt. Andalusier und andere barocke Rassen bringen eine besondere Schulteranatomie mit – steilere Schulterwinkel, kräftige Bemuskelung, ein anderes Verhältnis von Widerristhöhe zu Schulterbreite. Genau deshalb greift der pauschale Rat „Kaufen Sie einfach eine weitere Kammer“ bei diesen Pferden so oft daneben. Wer den Unterschied zwischen Kammerweite und Baumwinkel kennt und die Schulterfreiheit selbst prüfen kann, trifft bessere Entscheidungen – für das Pferd, für den Geldbeutel und für die gemeinsame Zeit im Sattel.

Ihr nächster Schritt

Vertiefen Sie Ihr Wissen

Sie haben jetzt ein konkretes Diagnosewerkzeug. Um den Hintergrund vollständig zu verstehen – warum der Baumwinkel wichtiger ist als die Kammerweite und wie das Kipp-Phänomen entsteht – lesen Sie den vollständigen Artikel zum Kammerweite-Mythos auf Andalusier.de.

→ **Zum vollständigen Artikel: Der Kammerweite-Mythos**

<https://andalusier.de/kammerweite-mythos>

Holen Sie professionelle Unterstützung

Wenn Ihr Testergebnis „eingeschränkt“ oder „blockiert“ zeigt, suchen Sie einen qualifizierten, unabhängigen Sattler oder Sattelergonomen (einen Fachmann, der Sattelpassform unter biomechanischen Gesichtspunkten beurteilt) in Ihrer Region. Nehmen Sie diesen ausgefüllten Leitfaden mit zum Termin. Sie können damit präzise beschreiben, was Sie gespürt haben, und sind ein aktiver Partner bei der Suche nach der besten Lösung.

Bewahren Sie dieses Dokument auf oder drucken Sie es erneut aus, um verschiedene Sättel objektiv vergleichen zu können.

Über diesen Leitfaden

Andalusier.de – Spezialportal für Andalusier (PRE) & deren Besonderheiten

Informationsportal rund um Haltung, Gesundheit, Ausrüstung und Ausbildung von Andalusiern und Pura Raza Española.

JvGLabs – AI visibility architecture

Leitfaden kostenlos herunterladen